

Weißeritz-Zeitung.

Anzeiger für Dippoldiswalde und Umgegend.

Inserate werden mit 12 Pfg., solche aus unserer Amtshauptmannschaft mit 12 Pfg. die Spaltzeile oder deren Raum berechnet. Bekanntmachungen auf der ersten Seite (nur von Behörden) die zweigespaltene Zeile 35 bez. 30 Pfg. — Tabellarische und komplizierte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingekauft, im redaktionellen Teile, die Spaltzeile 30 Pfg.

Die Weißeritz-Zeitung erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend und wird an den vorhergehenden Abenden ausgegeben. Preis vierteljährlich 1 M. 25 Pfg., zweimonatlich 84 Pfg., einmonatlich 42 Pfg. Einzelne Nummern 10 Pfg. — Alle Postankalten, Postboten, sowie andere Austräger nehmen Bestellungen an.

Amtsblatt für die königliche Amtshauptmannschaft, das königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Dippoldiswalde.

Mit achtseitigem „Illustrierten Unterhaltungsblatt“. Mit land- und hauswirtschaftlicher Monats-Beilage.

Für die Aufnahme eines Inserats an bestimmter Stelle und an bestimmten Tagen wird keine Garantie übernommen.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Jehne. — Druck und Verlag von Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 90.

Donnerstag, den 4. August 1910.

76. Jahrgang.

Öffentliche Sitzung des Bezirksausschusses am 9. August 1910, vorm. 1/211 Uhr,
im Sitzungssaale der königlichen Amtshauptmannschaft.
Die Tagesordnung hängt im Dienstgebäude aus.
Königliche Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde, am 3. August 1910.

Das im Grundbuche für Wilmsdorf Blatt 6 auf den Namen **Gustav Emil Hentschel** eingetragene Grundstück soll am **10. Oktober 1910, vormittags 1/411 Uhr** an der Gerichtsstelle im Wege der **Zwangsvollstreckung** versteigert werden.
Das Grundstück ist nach dem Flurbuche 21,6 Ar groß und auf 6500 M. — Pfg. geschätzt. Es besteht aus Wohnhaus, Stall- und Schuppengebäude, sowie einem Obst-, Gemüße- und Grasgarten.
Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts, sowie der übrigen das Grundstück betreffenden Nachweisungen insbesondere der Schätzungen ist jedem gestattet.
Rechte auf Befriedigung aus dem Grundstück sind, soweit sie zurzeit der Eintragung des am 10. Juni 1910 verlaufbaren Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaub-

haft zu machen, widrigenfalls die Rechte bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden würden.

Wer ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht hat, muß vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder die einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeiführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöse an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.
Dippoldiswalde, den 14. Juli 1910.
Königliches Amtsgericht.

Öffentliche Sitzung der Stadtverordneten zu Dippoldiswalde
Freitag, den 5. August 1910, abends 8 Uhr,
im Sitzungszimmer des Rathauses. Die Tagesordnung hängt im Rathause aus.

Der am 1. August fällig gewesene **2. Termin Gemeindeanlagen** ist spätestens bis **15. d. M.** an die Stadtsteuereinnahme zu entrichten.
Stadtrat Dippoldiswalde, am 3. August 1910.

Locales und Sächsisches.

— Eine neue Landwehrbezirkseinteilung wurde vom Kriegsministerium bestimmt. Die Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde gehört nach wie vor nach Pirna.

— **Kalliope-Musikwerke, Aktiengesellschaft, Leipzig.** Die außerordentliche Generalversammlung, in der 9 Aktionäre mit 674 000 Mark Aktienkapital vertreten waren, beschloß den Ankauf der Sächsischen Holzwarenfabrik Max Böhme & Co., Aktiengesellschaft in Liquidation, Dippoldiswalde. Die Uebernahme erfolgt inkl. aller Verpflichtungen der Böhme-Gesellschaft für die bar zu zahlende Summe von 60 000 Mark. Wie der Vorsitzende auf Anfrage aus der Versammlung mitteilte, betragen die Schulden und Verpflichtungen des Dippoldiswalder Unternehmens rund 800 000 Mark, doch gibt diese Summe kein klares Bild, da die Aktien nicht alle intakt sind, was auch einen Grund zur Zurückziehung des Kaufantrages seitens der Verwaltung und des Aufsichtsrates in der letzten Generalversammlung bildete. Zur Begründung des Kaufantrages führte der Vorsitzende noch aus, daß die Kalliope-Musikwerke aus der Fabrikation von Holzwaren, durch den guten Ruf der Böhme-Firma und die gute Qualität des Fabrikats begünstigt, nur Nutzen ziehen könne. Die übernommenen Maschinen bildeten das Beste und Vollkommenste, was in dieser Hinsicht in Deutschland und Amerika geboten werden könne. Die Größe der Fabrikanlagen in Dippoldiswalde ermögliche die Einführung weiterer gewinnbringender Artikel, wie auch die elektrischen Kraft- und die Heißanlagen eine Erweiterung in jeder Hinsicht ermöglichen. Der Umzug der Gesellschaft, die ihren Sitz nach Dippoldiswalde verlegt, erfolgt in aller nächster Zeit und wird keine Störung des regelmäßigen Betriebes verursachen. Ferner beschloß die Generalversammlung die Erhöhung des Grundkapitals von 1 Million Mark auf 1 350 000 Mark durch Ausgabe von 350 neuen, auf den Inhaber lautenden Aktien von je 1000 Mark, die ab 1. Juli 1910 dividendenberechtigt sind. Diese neuen Aktien werden zum Kurse von 150 Prozent ausgeben und der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt zu Leipzig unter Ausschluß des unmittelbaren Bezugsrechtes der Aktionäre zu diesem Kurse und 4 Prozent Zinsen auf den Nennwert vom 1. Juli 1910 bis zum Zahlungstage überlassen. Reichstempelsteuer, sowie sämtliche Kosten trägt die Kalliope-Musikwerke. A. G. Die Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt ist verpflichtet, den Inhabern der alten Aktien der Kalliope-Musikwerke. A. G. nominal 333 000 Mark dieser neuen Aktien mit einer Frist von 2 Wochen zum Kurse von 155 Prozent zusätzlich 4 Prozent Zinsen auf den Nennwert seit 1. Juli 1910 zum Bezuge dergestalt anzubieten, daß der Besitz von je 3 alten Aktien der Kalliope-Musikwerke. A. G. à 1000 Mark das Recht auf eine neue Aktie gewährt. Die Kapitalerhöhung soll der Verwaltung lediglich genügende flüssige Mittel zur Erweiterung, Ueberbedelung usw. in die Hand geben. Das Leipziger Grundstück wird in andere Hände übergehen. Zum Schluß stellte die Verwaltung der Kalliope-Aktiengesellschaft mit, daß der Geschäftsgang ebenso günstig wie im Vorjahre ist, desgleichen sei der Umsatz und Verdienst mindestens eben so groß geblieben. Für die nächsten fünf Monate sind Aufträge in genügender Menge vorhanden, die wohl trotz der Kapitalerhöhung um 350 000 Mark keine geringere Dividende erwarten lassen. — Wie wir hören, ist Herr Fabrikdirektor Max Böhme in den Vorstand der Gesellschaft gewählt worden und hat auch zugesagt.

Er bleibt also seinem alten Unternehmen treu, trotzdem ihm von anderer Seite ein günstigeres Angebot gemacht worden sein soll.

— **Sächsische Holzwarenfabrik Max Böhme & Co., Akt.-Ges. in Dippoldiswalde.** In der außerordentlichen Generalversammlung wiederholte der Vorsitzende die bereits in der Generalversammlung vom 24. Juni gemachte Mitteilung, daß mehr als die Hälfte des Grundkapitals als verloren zu betrachten sei. Hieraus genehmigte die Versammlung nochmals den Verkauf der Gesellschaft mit sämtlichen Aktiven und Passiven an die Aktiengesellschaft Kalliope-Musikwerke in Leipzig auf Grund einer neuen abgeänderten Offerte gegen eine Barzahlung von 60 000 Mark und Tragung sämtlicher Uebertragungskosten seitens der Kalliope-Musikwerke. Ferner nahm die Versammlung genehmigend Kenntnis von einem Anerbieten der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt, wonach sich dieses Institut bereit erklärt, die Aktien der Sächsischen Holzwarenfabrik Max Böhme & Co., Akt.-Ges., mit 100 Mark pro Stück einzulösen.

— **Theater.** „Der fidele Bauer“, der am Montag in der gewohnten (wie man nun schon sagen darf) lobenswerten Weise hier seine zweite Aufführung erlebte, bietet bei aller Komik wirkliche Charaktere, durchgearbeitete, nicht nur angedeutete Charaktere. Und welche prächtige Bauertypen waren der Lindoberer, der Scheichelkötter und die Annamir. Aber auch kleinere Rollen gaben Gelegenheit, den „Schauspieler“ zu zeigen. Schnell hatte sich auch Klein-Hanni die Sympathien aller erworben, und mit Recht; Hanni declamiert nicht nur, wie Kinder das nicht selten tun, sondern „spielt“, wodurch das „Heinerle-Duell“ so gut gelang. — Heute Mittwoch wird das Ensemble ein Schauspiel aufführen (eine Abwechslung, die gewiß Anerkennung findet), und zwar „Das Blumenboot“ von Sudermann. Das Stück wurde hier noch nicht gegeben.

— Veranlaßt durch die Erörterungen über das Zuchtungsrecht der Lehrer, wollen wir aus dem neuesten Jahresbericht des „Deutschen Lehrervereins“ feststellen, daß im Vorjahre von den mehr als 100 000 Mitgliedern nur 25 wegen Ueberschreitung des Zuchtungsrechtes angeklagt wurden. Von diesen wurden noch 11 freigesprochen, so daß 14 Verurteilungen erfolgten. In 13 Fällen handelt es sich um Zuchtungen, die keine schädlichen Folgen für die Gesundheit der Kinder herbeigeführt hatten, die aber von den Richtern für zu kräftig befunden worden waren; in dem 14. Falle erachtete der Gerichtshof für erwiesen, daß die Verletzung eines Trommelfells von einem Badenstreich herrühre. Der objektive Beurteiler wird gegenüber diesen Zahlen zugeben, daß von einer Neigung der Lehrer zu Ausschreitungen auf dem fraglichen Gebiet nicht gut die Rede sein kann.

— **Schmiedeberg.** Bei der hiesigen Sparkasse wurden im Monat Juli d. J. 190 Einzahlungen im Betrage von 14 795 M. 42 Pf. geleistet, dagegen erfolgten 60 Rückzahlungen im Betrage von 12 080 M. 38 Pf.

— **Schmiedeberg.** Das zurzeit in Dippoldiswalde mit großem Erfolg spielende Theater-Ensemble unter der Direktion des Herrn Schiedrich wird auch hier eine Reihe von Vorstellungen geben und diese am 4. August (Donnerstag) mit der Operette „Der fidele Bauer“ eröffnen.

— **Kreischa.** Die konstituierende Hauptversammlung des Spar- und Bauvereins hat am Sonnabend stattgefunden. Das Eintrittsgeld wurde auf 1 Mark festgesetzt und soll

binnen 4 Wochen entrichtet sein. Die Höhe der Teilzahlungen auf die Anteilscheine (je 200 Mk.) wurde auf 3 Mk. mindestens normiert.

— Am Sonntag feierte der hiesige Verband der Sächsischen Festschule sein 10jähriges Bestehen.

— **Dresden.** Die sächsischen Handelskammern haben eine Denkschrift eingereicht, nach der befürchtet wird, daß die geplante Neuordnung des sächsischen Fortbildungsschulwesens durch die Errichtung von Fachklassen für Kaufleute eine ungünstige Rückwirkung auf die weitere Entwicklung des kaufmännischen Fortbildungswesens ausüben wird und daß damit die bisherigen Erfolge der sächsischen Handelsschulen in Frage gestellt sind.

— In Dresden streikten die Drochsenkutscher. Die Arbeitgeber beschloßen, auf dem ablehnenden Standpunkte zu beharren.

— Auf der Jordanstraße in Dresden wurde ein 2 1/2-jähriges Mädchen von einem Bierwagen überfahren und getödtet.

— Lord Roberts wird am 8. September in Dresden eintreffen.

— Ein dreifaches goldenes Jubiläum feierte Montag der Maurer Karl Börner in Niederbobritzsch mit seiner Gattin. Neben der goldenen Hochzeit begeht das Ehepaar das 50. Jahr der Ortsangehörigkeit und das goldene Mietjubiläum. B. ist Altersrentner. Er wird an Kaisers Geburtstag 80 Jahre alt, während seine Gattin im 77. Lebensjahre steht.

— Der seit Ostern beim Tischlermeister Ehrlich in Weißenborn tätige Tischlerlehrling Willy Enzmann ist seit 22. Juli spurlos verschwunden. Seine in Freiberg, Jakobigasse 4, wohnhaften Eltern bitten, zweckdienliche Meldungen über seinen Verbleib an sie gelangen zu lassen.

— Vier Leipziger Metallarbeiter-Versammlungen nahmen Stellung gegen die Arbeitsnachweise, deren jetzige Einrichtung unhaltbar sei. Gegebenenfalls soll Leipzig gesperrt werden.

— Beim Stabhochspringen brach in Kleinzschochwitz ein Turner die Stange. Er fiel so unglücklich, daß er bald darauf verstarb.

— **Schandau.** Unter Mitnahme von 2314 M. Sportelgeldern ist der bei dem hiesigen Magistrate angestellte Beamte Schulze flüchtig. Ob er auch die von ihm verwalteten Gelder aus den Holzauktionen hat mitgehen heißen, ist noch nicht festgestellt, wird aber vermutet. Schulze, der sich noch in jugendlichem Alter befindet, hat durch seinen lieblichen Lebenswandel schon längst Aergernis erregt; es stand ihm deshalb auch die Rändigung bevor. (!)

— **Wolkenbruchartiger Regen** hat am Montag im oberen Teile der Sächsischen Schweiz, besonders das Winterberggebiet, das Gebiet am Prebischtor und das Dürrenmühlthal betroffen und viel Schaden angerichtet.

— **Rochlitz.** Unter dem Verdachte, ihren fünfjährigen Sohn, der verkrüppelt und blödsinnig war, in der Mulde ertränkt zu haben, wurde in Polkau die aus Galizien gebürtige Dienstmagd Petrika verhaftet.

— **Chemnitz.** Im Stadtteil Silberdorf stürzte vor acht Tagen ein 3jähriges Mädchen beim Spielen rüchlings mit dem Gesäß in einen Topf mit heiligem Wasser und verbrühte sich erheblich. Trotz sofortiger ärztlicher Hilfe ist das Kind Sonntag nachts gestorben.

— Spielende Kinder hatten an einem vor einem Umbau stehenden Kastenwagen das Schleifzeug aufgedreht. Dadurch war der Wagen auf der etwas abschüssigen